

Ein Schlag ins Gesicht

Zum Bericht „Doch mehr als 300 Flüge am Tag“ vom 21. Februar:

„Zu lesen, dass letzten Samstag 137 Flüge über den ‚Süden‘ abgewickelt wurden, war für mich als Betroffene – ich wohne in der Einflugschneise – ein Schlag ins Gesicht.

Dies zeigt mehr als deutlich, dass wir vom Flughafen Salzburg ständig verschaukelt werden. Pressesprecher Alexander Klaus dementierte, dass es mehr als 260 Flüge am Tag geben würde und am 16. Februar waren es dann 343 Flüge.

Der Flughafen versteckt sich zum Thema der An- und Abflüge hinter der AustroControl. Außerdem soll angeblich die letzte Entscheidung der Pilot haben.

Sieht man die Zahl von 137 Flügen über den Süden an einem Tag, so erscheint dies völlig unglaubwürdig. Das heißt nicht nur, dass 40 Prozent der Flüge über den Sü-

den abgewickelt werden können, sondern dass, wenn man die konkrete Zahl 137 nimmt, der normale durchschnittliche Flugbetrieb über den Süden geflogen werden könnte.

Es ist an der Zeit, den Spieß umzudrehen und sich vom Flughafen nichts mehr vormachen zu lassen. Deutschland lässt sich vom Salzburger Flughafen seit Jahrzehnten verschaukeln. Wie lange denn noch? Politiker sollten sich den Flughafen Zürich als Vorbild nehmen. Dort konnte erreicht werden, dass der Flugbetrieb über die Schweiz abgewickelt wird.“

*Annette Schwarz
Freilassing*